

UN-Behindertenrechtskonvention - Aktionsplan Studierendenwerk Kassel

Handlungsfeld 1 - Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Situation in Kassel

Das Studierendenwerk Kassel engagiert sich bereits seit Jahren für die Verbesserung der Situation von Studierenden und Beschäftigten mit Behinderung. Dies geschieht auf verschiedenen Ebenen, vom barrierearmen Wohnheimzimmer bis hin zu speziellen, passgenauen Beratungsangeboten für behinderte Studierende. In enger Zusammenarbeit mit der Universität Kassel und dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) wollen wir unsere Angebote kontinuierlich verbessern und systematisieren.

Ziele und Maßnahmen:

1. Ziel: Ziele und Inhalte der UN-BRK bekanntmachen	Zeitraum
a) Wir erstellen und veröffentlichen einen Aktionsplan	erledigt
b) Wir kommunizieren auf lokal- und landespolitischer Ebene und in die Universität. Über den Aktionsplan finden die Ziele und Maßnahmen Eingang in die Unternehmensstrategie. Die daraus resultierenden Bedarfe und Notwendigkeiten – auch finanzieller Natur – werden durch das Studierendenwerk kommuniziert. Hierdurch versuchen wir einerseits konkret Mittel und Ressourcen einzuwerben und andererseits für die Bedarfe Studierender mit Behinderungen im eigenen Wirkungsbereich zu sensibilisieren. Wir informieren über unseren Aktionsplan im Rahmen des Arbeitskreises Studium und Behinderung.	laufend
c) Soziale Medien: Die besonderen Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderung werden im Hochschulalltag noch zu wenig gesehen. Wir wollen das ändern und werden die sozialen Medien dazu nutzen, die Hochschulöffentlichkeit zu erreichen und zu sensibilisieren.	laufend
2. Ziel: Angebote des Studierendenwerks Kassel für behinderte Studierende bekannt machen	
a) Bestehende Beratungsangebote bekannter machen Wir arbeiten daran, die bestehenden Angebote des Studierendenwerks Kassel für Studierende mit Behinderung bei den Betroffenen bekannter zu machen. Insbesondere die Sozialberatung, die psychologische Beratung sowie spezielle Wohnangebote können so besser wahrgenommen werden.	laufend
b) Wir vernetzen die Sozialberatung mit entsprechenden Anlaufstellen anderer Studierendenwerke und Studentenwerke sowie weiteren Beratungsstellen in Kassel. Durch Fortbildungen, Konferenz- und Arbeitsgruppenbesuche ebenso wie durch die Intensivierung persönlicher Kontakte soll die Vernetzung der Angebote des Studierendenwerks mit anderen Akteuren verbessert werden, um eine zielgerichtete Beratung bei speziellen Bedürfnislagen zu erreichen.	laufend
3. Ziel: Information und Schulung der Beschäftigten	
a) Wir sensibilisieren die Beschäftigten des Studierendenwerks. Dies geschieht unter anderem durch das Aufgreifen des Themas Inklusion im Rahmen von Besprechungen auf verschiedensten Ebenen, bei Personalversammlungen sowie gegenüber dem Personalrat. Ziel ist es, die im Studierendenwerk arbeitenden Menschen auf die	erreicht, weiterhin laufend

besonderen Bedürfnisse von Studierenden und Beschäftigten mit Behinderungen und die entsprechenden Leistungen des Studierendenwerks aufmerksam zu machen.	
b) Wir schulen unsere Beschäftigten mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden darüber, wie sie am jeweiligen Arbeitsplatz Studierende und Beschäftigte mit Behinderung unterstützen können.	laufend
4. Ziel: Evaluation	
Wir bitten Betroffene um ein Feedback zu unseren geplanten und umgesetzten Maßnahmen.	laufend

Handlungsfeld 2 - Barrierefreie Gebäude und Einrichtungen

Situation in Kassel

Das Studierendenwerk Kassel bemüht sich seit jeher, die Belange von Studierenden und Beschäftigten mit Behinderung zu berücksichtigen. Dies gilt sowohl in eigenen Liegenschaften als auch in jenen Bereichen, die ihm für seine Angebote in den Liegenschaften der Universität zur Nutzung überlassen werden.

So sind die Beratungsangebote des Studierendenwerks im zentralen Campus Center der Universität untergebracht. Dieses Gebäude ist barrierefrei. Wegweiser sind mit Brailleschrift versehen, es gibt ein Blindenleitsystem und die Ticketdrucker für die offenen Sprechzeiten sind höhenverstellbar. Im Gebäude befinden sich Behindertentoiletten und es gibt einen Ruheraum, der auch genutzt werden kann, um sich zurückzuziehen.

Die vorhandenen Wohnheime des Studierendenwerks sind zum Teil mit Aufzügen versehen. Bei Wohnheimplanungen, -Neubauten und Sanierungen wird auf die Belange von Studierenden mit Behinderung Rücksicht genommen.

Für die Einrichtungen der Hochschulgastronomie gibt es auf der Website des Studierendenwerks Hinweise dazu, ob die Mensen und Cafeterien barrierefrei oder barrierearm erreichbar sind. Behindertentoiletten gibt es in der Zentralmensa und im Moritz.

Ziele und Maßnahmen:

Ziel: Überprüfung, ob die Kennzeichnung als barrierefrei bzw. barrierearm aktuell ist	Zeitraum
a) Definition „barrierefrei“ und „barrierearm“ erarbeiten	erledigt
b) Prüfauftrag an die Einrichtungsleitungen von Mensen und Cafeterien, welche Begriffe zutreffend sind	erledigt
c) Durchführung der Prüfung	erledigt
d) Prüfung des Campus Centers im Hinblick auf die Barrierefreiheit mit der Koordinatorin für Studium und Behinderung der Universität Kassel.	erledigt
Ziel: Überprüfung, ob die Kennzeichnung als barrierefrei bzw. barrierearm aktuell ist	Zeitraum
Versehen der Servicebereiche im Campus Center mit Brailleschrift	teilweise erledigt, weitere ab 2025

Handlungsfeld 3 - Barrierefreie Information und Kommunikation

Situation in Kassel

Das Studierendenwerk Kassel strebt an, Dokumente und Publikationen, die relevante Informationen für Studierende enthalten, in einer für Menschen mit Behinderungen wahrnehmbaren und geeigneten Form bereitzustellen.

Die Webseite des Studierendenwerks Kassel berücksichtigt bereits weitgehend die Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BITV) und kann als barrierearm bezeichnet werden. Gleichzeitig besteht Optimierungspotential. Technik und Design werden im Hinblick auf die barrierefreie Nutzung kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Speisepläne sind inzwischen barrierearm lesbar.

Ziele und Maßnahmen:

1. Ziel: Relevante Dokumente und Publikationen sollen prinzipiell für sehbehinderte Menschen ebenso zugänglich sein wie für Menschen ohne Behinderung	Zeitraum
Print- und Onlinepublikationen	
a) Sorgfältig strukturierte Texte, die den Überblick fördern mit Aufzählungen, Nummerierungen etc.	laufend
b) Formale Textauszeichnungen wie Überschrift, Absatz, Fußnote, Spalten, Tabellen etc.	laufend
c) Farben nicht als sinntragende Elemente einsetzen, der Inhalt sollte auch in S/W verständlich sein	laufend
d) Verwendung gut lesbarer Fonts und Schriftgrößen	laufend
e) Kontrastreiche Darstellung, Verwendung von Weißräumen	laufend
Ergänzend für Online-Publikationen	
a) Erleichterte Navigation durch Inhaltsverzeichnis mit Direktnavigation zu den Themen	laufend
b) Inhaltsbeschreibung des Dokuments	laufend
c) Audiovisuelle Elemente sowie Bilder und Grafiken mit äquivalenten Alternativtexten beschreiben	laufend
2. Ziel: Wir berücksichtigen stärker die Bedürfnisse von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen	Zeitraum
Wahrnehmbarkeit	
a) keine oder abschaltbare Hintergrundgeräusche	laufend
b) Alternativen für jeden Nicht-Text-Inhalt	laufend
c) Vermeiden von Schriftgrafiken	laufend
d) Nach Pandemie Online-Speisepläne barrierearm nutzbar darstellen	erreicht
3. Ziel: Wir prüfen die Änderungsbedarfe aufgrund des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes und setzen diese ggf. um.	2025

Handlungsfeld 4 - Beschäftigte und Auszubildende

Situation in Kassel

Das Studierendenwerk Kassel hat ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingerichtet. Psychische Belastungen wurden im Jahr 2023 in drei Teams ermittelt, Folgemaßnahmen daraus wurden umgesetzt. Gefährdungsbeurteilungen wurden um psychische Belastungen ergänzt.

Wir sensibilisieren die Beschäftigten des Studierendenwerks für die Belange und Bedarfe von Menschen mit Behinderungen durch Schulungen und interne Kommunikation. Insbesondere bieten wir Fortbildung zu Inhalts- und Geschmacksstoffen und Allergenen an.

Bei Bedarf richten wir Arbeitsplätze behinderten- und leidensgerecht ein, falls dies möglich ist, und bieten Unterstützung bei Anträgen auf Hilfsmittel.

Wir arbeiten eng mit dem Integrationsfachdienst und Landeswohlfahrtsverband zusammen und erreichen damit gute Lösungen für Beschäftigte mit Behinderung oder bei denen Behinderung droht.

Ziele und Maßnahmen:

1. Ziel: Ermittlung psychischer Belastungen	Zeitraum
a) Einrichtung eines Arbeitskreises	erledigt
b) Klärung des Instrumentes der Ermittlungen	erledigt
c) Erhebung	Teilweise in 2023/ 2024 mit dem Instrument ASITA durchgeführt
d) Fortführung Ermittlung psychischer Belastungen wird geprüft	2024/2025
2. Ziel: Ergänzung Gefährdungsbeurteilungen um psychische Belastungen	erledigt

Handlungsfeld 5 - Beratung und Betreuung

Situation in Kassel

Die Beratungsangebote des Studierendenwerks sind gut vernetzt mit anderen Akteuren innerhalb und außerhalb der Universität Kassel. Wir haben ein Netzwerk aufgebaut, um Kooperationspartner zu haben, die uns beim Finden von individuellen Lösungen zur Seite stehen.

Wir stehen z.B. in einem regelmäßigen Kontakt mit den Beauftragten für die Belange der Studierenden mit Behinderung an der Universität Kassel. Wir nehmen auch am regelmäßig stattfindenden Arbeitskreis Studium und Behinderung teil und versuchen die dort eingebrachten Vorschläge zur Verbesserung des Studienalltags von Studierenden mit Behinderung umzusetzen.

Wir bieten Beratungsangebote für beeinträchtigte Studierende, um ihnen zu einem Chancengerechten und erfolgreichen Studienverlauf zu verhelfen. Diese finden in offenen Sprechzeiten, in terminierten Gesprächen, telefonisch, per Videokonferenz oder per Mail statt. Die Beratungseinrichtungen sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen barrierefrei erreichbar.

Für unsere Infotheke als Anlaufstelle für Studierende mit den unterschiedlichsten Anliegen konnten wir im April 2024 einen neuen Standort im Erdgeschoss des Campus Centers beziehen. Dort sind wir im Laufweg der Studierenden und damit noch besser erreichbar.

Wir haben bei der Studie „Erfolg Inklusiv“ der Universität Kassel aktiv teilgenommen, im Rahmen von Experteninterviews und auch bei der Abschlussveranstaltung mit einem Beitrag zur Gruppendiskussion.

Wir informieren im Rahmen der Sozialberatung und in der psychologischen Beratung zur Möglichkeit der Beantragung von Nachteilsausgleichen.

Ziele und Maßnahmen:

Ziel: Wir sind informiert über bestehende Kommunikationshilfen (z.B. Gebärdendolmetschende), die zur Verfügung stehen und können darauf im Bedarfsfall zurückgreifen. Alternativ bauen wir selbst einen Pool von Kommunikationshilfen auf und engagieren diese im Bedarfsfall.	Zeitraum
a) Informationseinholung bei der Universität Kassel	erledigt
b) Aufbau eines eigenen Pools von Kommunikationshilfen wurde eingestellt. Es wird auf die Angebote der Uni verwiesen, wie z.B. FM-Anlage für Schwerhörige und Literaturumsetzungsdienst in der Bibliothek	laufend
Ziel: Niedrigschwellige, gut auffindbare Beratungsangebote und Hilfen für Studierende mit Beeinträchtigungen	Zeitraum
a) Regelmäßige Schulungen und Seminare für die Beratenden z.B. zu Nachteilsausgleichen, und Teilnahme an den Fachtagungen der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) des Deutschen Studierendenwerks	laufend
b) Sozial- und Studienfinanzierungsberatung sowie Rechtsberatung und psychologische Beratung	laufend

c) Eigener Bereich auf der Homepage: Gemeinsam mit Öffentlichkeitsarbeit prüfen	2025
d) Psychosoziale Gruppenangebote Mental Health zu Themen wie Stress, Prüfungsangst, Verlust oder Entspannungsmethoden...	laufend
e) Wir stellen den Studierenden eine Auswahl an Fachliteratur zu psychologischen Themen zur Verfügung	laufend
f) Vermeidung von Doppelstrukturen und unklaren Zuständigkeiten – klare Vermittlungsstrukturen kenntlich machen	laufend
g) Unsere barrierefreie Infotheke im Erdgeschoss gibt hilfreiche Erstinformationen und begleitet im Notfall zum Beratungsservice	laufend
h) Wir bieten die Möglichkeit Kontakte zu anderen Studierenden zu knüpfen, mit „Meet and Match-Terminen“ an	laufend

Handlungsfeld 6 - Studentisches Wohnen

Situation in Kassel

In einigen unserer Wohnheime gibt es barrierearme Zimmerangebote. Bei Landesliegenschaften sind dringend Investitionen notwendig, um die Barrierefreiheit zu verbessern bzw. herzustellen. Hier ist das Studierendenwerk auf die Universität Kassel angewiesen. Aber auch unsere eigenen Liegenschaften haben im Hinblick auf die Barrierefreiheit Verbesserungspotential.

Eine Härtefallregelung ermöglicht es uns, Wohnheimanträge von Studierenden mit schwerer Erkrankung und oder Körperbehinderung bevorzugt zu behandeln. Aus diesen Gründen kann auch die Höchstwohndauer von zehn Semestern verlängert werden (Belegungsrichtlinien).

Die Tutorinnen und Tutoren unseres international ausgerichteten Wohnheimtutoriums sind Bindeglieder zwischen den Studierenden und dem Studierendenwerk. Sie unterstützen beim Einzug und während der ersten Tage und Wochen im Wohnheim und sind ansprechbar, wenn es Probleme im Wohnheim gibt. Unsere Tutorinnen und Tutoren werden nach Möglichkeit durch Schulungen und Workshops im Bereich Interkultur sensibilisiert und stehen als Bezugspersonen für internationale Studierende aus den Wohnheimen zur Verfügung.

Das Internet-Tutorium des Studierendenwerks hilft Bewohnerinnen und Bewohnern bei Fragen und Problemen rund um das Thema Netzwerke in den Wohnheimen.

Ziele und Maßnahmen:

1. Ziel: Wir bauen Barrieren in unseren Wohnheimen weiter ab	
a) Ein barrierefreies Appartement wird im Wohnheim Wolfhager Str. 10 gebaut, auch die Küche wird barrierefrei zugänglich sein.	2025
b) Das Gebäude Wohnheim Wolfhager Str. 10 wird mit einem Aufzug inkl. Sprachansage ausgestattet	2025
c) in den neuen Aufzügen Arnold-Bode-Str. 4 und Kohlenstraße 10 wurden ebenfalls Aufzüge mit Sprachansage umgesetzt, diese sind nun für Menschen mit Rollstuhl und/oder Sehbehinderung nutzbar	erledigt
2. Ziel: Wir bauen Barrieren in unseren übrigen Wohnheimen ab	
a) Wir prüfen die Möglichkeit der Installierung von Sprachsteuerung in Aufzügen	laufend
b) Wir prüfen die Möglichkeit, in unseren Treppenhäusern weitere Unterstützungen für sehbehinderte Studierende zu verwenden	laufend
3. Ziel: Wir prüfen unsere Härtefallregelung	2025

Handlungsfeld 7 - Hochschulgastronomie

Situation in Kassel

Die Speisepläne aller Mensen sind online zu finden und können daher auch für Studierende mit Sehbehinderung mit Hilfsmitteln z.B. vorgelesen werden.

Rollenunterfahrbare Tische haben wir in fast allen Einrichtungen. Rollstuhlgerechte Theken gibt es leider nicht. Die Aufladegeräte für das Zahlungsmittel CampusCard sind höhenverstellbar.

Wir haben in allen größeren Mensen (Zentralmensa, Mensa 71, Heinrich-Plett-Straße) einen Tisch reserviert, der im Bedarfsfall für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer freigemacht wird.

Allergene werden in unseren Speiseplänen ausgewiesen. Zum Teil bieten wir in unseren Cafeterien glutenfreie Brötchen an. In unseren Mensen ist es täglich möglich, sich ein glutenfreies Mittagessen zusammenzustellen. Wir streben an, dass Menschen mit Glutenunverträglichkeit durch transparentere Kennzeichnung von Zutaten leichter eigene Risikobewertungen vornehmen können.

Das preisgünstigste Essen 1 ist immer vegan.

Wir bieten einen Begleitservice für Studierende mit Behinderung an. Für Begleitpersonen gibt es Wagen, mit denen mehrere Tablett gleichzeitig transportiert werden können.

Ziele und Maßnahmen:

1. Ziel: Sensibilisierung der Beschäftigten, Gäste mit Behinderung in den hochschulgastronomischen Einrichtungen bei Bedarf zu unterstützen	Zeitraum
Auftrag an die Einrichtungsleitungen von Mensen und Cafeterien, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nochmals zu sensibilisieren	erledigt, laufend

Handlungsfeld 8 - Studienfinanzierung

Situation in Kassel

Wir bieten Beratungsangebote für beeinträchtigte Studierende, um ihnen zu einem Chancengerechten und erfolgreichen Studienverlauf zu verhelfen. Diese finden in offenen Sprechzeiten, telefonisch oder per Mail statt. Die Beratungseinrichtungen sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen barrierefrei erreichbar.

BAföG-Anträge können digital, aber auch noch in Papierform gestellt werden. Gern helfen wir beim Ausfüllen der Formulare.

Im Rahmen der BAföG-Beratung weisen wir auf die Möglichkeit der Verlängerung der Förderungsdauer bzw. der Verschiebung des Leistungsnachweises hin. Über diese Themen wird auch auf der Webseite des Studierendenwerks informiert. Es besteht auch ein ständiger Austausch mit der Beraterin der Servicestelle Studium und Behinderung der Uni Kassel.

Ziele und Maßnahmen:

Ziel: Barrierefreie Beratung	Zeitraum
a) Überarbeitung der Website über Verlängerung der Förderungshöchstdauer	erledigt
b) Kommunikationshilfen der Uni können mitgenutzt werden	laufend

Handlungsfeld 9 - Kinderbetreuung

Situation in Kassel

Das Studierendenwerk Kassel betreibt drei Kitas in Kassel und Witzenhausen. Diese sind überwiegend barrierefrei für Kinder und Erwachsene. An dieser Stelle besteht allerdings noch Verbesserungspotential. Aufgrund unserer offenen, kindbezogenen Haltung sind alle Einrichtungen offen für alle Kinder, unabhängig von individuellen Bedarfen, Nationalitäten, Glaubenszugehörigkeit oder anderer personenspezifischer Faktoren.

Kindern mit besonderem Förderbedarf stehen Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung. Darauf weisen wir in persönlichen Gesprächen mit Eltern und Jugendämtern hin.

Kinder und Eltern werden sensibilisiert durch Spiele in denen das Thema Beeinträchtigung Berücksichtigung findet.

Die Fachkräfte nehmen die Perspektive des Kindes ein und fördern die individuellen Stärken. Zu diesen Themen besuchen die Fachkräfte Schulungen. Sie nehmen am Arbeitskreis „Integration“ des Jugendamtes der Stadt Kassel teil.

Eine Sprachkitafachkraft entwickelt Maßnahmen und Handlungsempfehlungen, um die pädagogische Arbeit am Kind gemeinsam mit den Eltern in Bezug auf die Sprache zu verbessern.

Wir haben eine bildgestützte Kommunikation eingeführt und Symbole erarbeitet, die wir einheitlich in unseren Kitas verwenden.

Ziele und Maßnahmen:

1. Ziel: Wir prüfen, ob unsere Kitas noch barriereärmer werden können.	
a) Wir prüfen, ob die Küche in unserer Kita „HoPla-Kinderhaus“ barrierefrei gestaltet werden kann.	Prüfung abgeschlossen nicht möglich
b) Wir prüfen, ob der Zugang zum Garten in unserer Kita „HoPla-Kinderhaus“ barrierefrei gestaltet werden kann.	erledigt, nun barrierefrei
2. Ziel: Wir verbessern unsere Kommunikation in Elterngesprächen, in denen es Sprachbarrieren gibt.	Umsetzung mit App begonnen, laufend

Handlungsfeld 10 - Förderung kultureller, sportlicher und sozialer Interessen

Situation in Kassel

Zu den kulturellen Aktivitäten des Studierendenwerks Kassel gehören die während der Vorlesungszeit einmal wöchentlich angebotene Veranstaltung „CampusClub“ und das International Dinner, das einmal pro Semester ausgerichtet wird. Die Räumlichkeiten der Veranstaltungen sind barrierefrei zugänglich. Wir kommunizieren bei den Veranstaltungen zweisprachig.

Ziele und Maßnahmen:

Ziel: Wir schulen unsere Tutorinnen und Tutoren im Hinblick auf die besonderen Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderung	laufend
Ziel: Wir überprüfen das Angebot des Campus Clubs und passen es zielgerichtet auf die Bedürfnisse der Studierenden an.	2025

Kassel, 02.12.2024